

# Varroa im Griff – Oktober

## Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser

Wenn Sie meinen Ausführungen bisher gefolgt sind, haben Sie gegen Ende September noch eine abschließende Wärmebehandlung mit dem Varroa-Controller durchgeführt. Damit sind die Bienen nun in Bezug auf die Reduktion der Varroa für die Überwinterung bestens vorbereitet. Wenn Sie die abschließende Wärmebehandlung noch nicht gemacht haben, bietet der Oktober sicher noch warme Tage an denen man die Wärmebehandlung noch machen kann – wie Sie wissen, muss dazu die Außentemperatur mind. 18 Grad betragen.

**Dr. WOLFGANG WIMMER**

E-Mail: [wimmer@waben-honig.at](mailto:wimmer@waben-honig.at)

**G**enerell muss das Volk für die Überwinterung eine gewisse Stärke aufweisen und genügend Futter eingelagert haben. Im Oktober sollten zumindest fünf oder mehr Wabengassen von den Bienen dicht besetzt sein, dann ist das Volk stark genug für die Überwinterung.

In jedem Fall sollten Sie im Oktober regelmäßig den natürlichen Milbenabfall kontrollieren. Bitte mindestens einmal die Woche! Am besten machen Sie das so, dass Sie zum jeweils gleichen Wochentag die Varroa-Tasse reinigen und eine Woche später den Abfall einer ganzen Woche auszählen und die Tasse neu reinigen. Sollte der natürliche Abfall an Milben plötzlich ansteigen, ist sofort zu handeln, um einen Schaden durch Reinfektion zu verhindern.

### Staubzuckerdusche

Wenn Sie gegen Ende Oktober nur mehr wenig Brut haben, aber einen Anstieg des natürlichen Milbenabfalls feststellen, können Sie die von mir in der Februar-Ausgabe von Bienen aktuell im Detail beschriebene Staubzuckerdusche

machen. Sie können damit sehr gut die an den Bienen ansitzenden Milben entfernen, da diese mit dem Staubzucker den Halt an den Bienen verlieren und von den sich heftig putzenden Bienen abgeworfen werden. Ich mache diese Staubzuckerdusche immer dann, wenn die Brut zurückgegangen ist. Meist haben meine Bienen am Standort Wienerwald im Oktober noch um die zwei Rähmchen Brut und die Staubzuckerdusche findet dann im November statt.

Beachten Sie dabei, dass zum Zeitpunkt der Anwendung der Staubzuckerdusche die Bienen noch nicht eng in der Wintertraube sitzen dürfen, sondern sich noch im normalen lockeren Sitz in den Wabengassen befinden müssen. Denn sonst erreicht der Staubzucker nur die äußerste Schicht von Bienen und nicht möglichst alle. Ich empfehle Ihnen, dass Sie die Staubzuckerdusche nach Sonnenuntergang machen, sodass auch die Flugbienen in der Beute sind.

Mit diesen Überlegungen im Oktober habe ich meine Maßnahmen gegen die Varroa-Milbe fast abgeschlossen und ich kann für meine Imkerei zusammenfassend folgende wesentliche Erfolgsfaktoren nennen:



- Die Varroa-Bekämpfung mit dem Varroa Controller im Frühjahr, Sommer und Herbst.
- Die Schaffung eines brutfreien Zustands mittels der Duplex-Wabentasche im Sommer.
- Die ausschließliche Verwendung von Bio-Zucker für die Einfütterung.
- Die konsequente Wabenhygiene und der eigene Wachskreislauf.

Zum vierten Punkt, dem eigenen Wachskreislauf, möchte ich hier gerne noch ein paar Anmerkungen machen.

### Eigener Wachskreislauf

Ich denke, Sie stimmen mir zu, dass das wertvollste Wachs immer das eigene ist. Hier weiß man ganz genau was drinnen ist und was eben nicht drinnen ist. Ich erachte die Schaffung eines eigenen Wachskreislaufs für absolut zentral und wichtig für eine erfolgreiche Imkerei. Ein frischer Wabenbau aus eigenem, unbelastetem Wachs ist, meiner Meinung nach, sehr wichtig und thematisch natürlich sehr verwandt mit der Frage wie und womit man gegen die Varroa-Milbe vorgeht. Da bei mir nur Wärme gegen die Varroa-Milbe eingesetzt wird, habe ich immer unbelastetes eigenes Wachs zur

Verfügung. Ich erachte es als eine Selbstverständlichkeit, mir auch meine Mittelwände selber zu machen. Dabei werden die mit dem Einsatz der Duplex-Wabentasche (siehe die Juli- Ausgabe von Bienen aktuell) anfallenden leeren, dunklen Waben möglichst bald im Dampfwachsschmelzer eingeschmolzen und das so erhaltene Wachs wird dann in einem großen Topf mit Wasser einmal aufgekocht und langsam abgekühlt. Das auf diese Weise gereinigte Wachs wird dann im Herbst bzw. Winter, wann eben Zeit dafür ist, in neue Mittelwände gegossen. Damit ist eine wesentliche Grundlage für ge-

sunde Bienenvölker geschaffen, da jedes Jahr der „alte“ mehrfach bebrütete Wabenbau entfernt und erneuert wird. In meinen Wirtschaftsvölkern, die ich einzargig führe, werden die Waben intensiv bebrütet und immer Mitte Juli, weil leer, entfernt und gegen frische Mittelwände getauscht. Damit gibt es in den Wirtschaftsvölkern keinen Wabenbau, der älter als ein Jahr ist.

### Was ist im Oktober zu tun?

Die Arbeiten betreffend Varroa beschränken sich im Oktober auf die wöchentliche Kontrolle des natür-

lichen Abfalls und eine Staubzuckerdusche bei zurückgegangenem Brutnest – je nach Standort kann das auch erst im November sein. Sollte man aber bemerken, dass durch Reinfektion in kurzer Zeit viele Milben eingetragen werden, da Bienen von anderen (zusammenbrechenden) Völkern flüchten und sich samt der Milben in den eigenen Völkern einbetteln, ist die rechtzeitige Staubzuckerdusche (auch bei noch vorhandenen Brutflächen) besonders sinnvoll. Es ist natürlich viel Erfahrung erforderlich die Reinfektion zu bemerken und den richtigen Zeitpunkt für die Staubzuckerdusche zu finden.

Sollten Sie feststellen, dass eine Reinfektion stattgefunden hat, da Sie plötzlich einen wieder höheren natürlichen Milbenabfall feststellen und Ihre Bienen noch immer Brut pflegen, können Sie im Oktober noch immer eine Wärmebehandlung mit dem Varroa-Controller machen und damit auch im Herbst sicher in die Brut hineinwirken und die Milben töten.

In jedem Fall rate ich Ihnen die Varroa-Tasse nun immer eingeschoben zu lassen und ständig zu kontrollieren.

**Tipp:** Den Milbenabfall im Herbst genau zu kontrollieren und bei Reinfektion einzugreifen, ist eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Überwinterung.

Schreiben Sie mir wie es Ihnen mit der Umsetzung der Empfehlungen bisher gegangen ist, gerne baue ich Ihre Erfahrungen in meine kleine Serie hier ein. Je mehr wir uns austauschen, umso besser für alle – es geht um das Überleben unserer Bienen. Sollten Sie Interesse an einem persönlichen Erfahrungsaustausch haben, würde ich mich über Ihren Besuch während des Bienenfests Am Himmel in Wien am 3. und 4. Oktober freuen. ■



Das wertvolle eigene Wachs.

